Studieren mit Kind

Autor(en): **bü**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Faschismus-Tagung

sm. Am 26./27. November 1994 hat im GZ Heuried in Zürich ein Forum unter dem Titel «Faschismus – feministische Diskussion um einen Begriff und seine heutige Relevanz» stattgefunden. Gastgeberin war der «Frauenrat für Aussenpolitik FrAu». Den Auftakt bildete eine Sammlung von Kurzreferaten zur Aktualität des Faschismus in der heutigen Schweiz. Daraus zeichnete sich die Unterscheidung von Faschismus als historischem Begriff und den Rechtstendenzen in der aktuellen Politik ab. Die Vereinfachung einer zweigeteilten Welt im Faschismus finden wir auch heute in allen Debatten um sog. «Randgruppen» (AusländerInnen, Behinderte, Homosexuelle). Und zwar dann, wenn es um die Herrschaft über den zweiten Teil geht, also den Missbrauch von Menschen zwecks Erhaltung von Macht. Zwei längere Referate von Lidia Menapace (I) und Angelika Ebbinghaus (BRD) führten weiter in einen geschichtlichen Zusammenhang zum einen und in die komplexe Frage von Opfer und TäterInnen zum andern. Was kann eine feministische Haltung sein, was eine feministische Aktion gegen faschistoide Tendenzen? Maja Wicki (CH) fasste die Diskussion zusammen: Im Sinne einer humanistisch-feministischen Idee ist das eigentliche feministische Konzept der Weg der Mündigkeit einer jeglichen Person. Darin enthalten ist die Pflicht, uns nicht verführen zu lassen von der Vereinfachung eines herrschaftlichen Weltbildes.

INFRA-Bericht über Trennung und Scheidung im Kanton Bern

bü. Die INFRA Bern hat sich in ihrer Beratungstätigkeit in der letzten Zeit schwerpunktmässig mit den Themen Trennung und Scheidung befasst. Zur Behebung der Informationsmängel, auf welche sie in diesem Bereich gestossen ist, hat sie eine Studie in Auftrag gegeben. Untersucht wurde die Gerichtspraxis im Kanton Bern in den Bereichen Eheschutzverfahren, Kinderbelange, Leistungen an die geschiedene Frau sowie Verfahrensdauer und Dienstleistungen der Gerichte. In der Zusammenfassung des Berichtes hält die INFRA unter anderem fest, dass Fraueninteressen und insbesondere Haushalts- und Kinderbetreuungsarbeit in der gerichtliche Praxis stärker berücksichtigt werden müssen. Die Ergebnisse des Berichts wurden von der INFRA für die Erarbeitung von Merkblättern zum Thema Trennung und Scheidung verwertet.

Der Bericht und die Merkblätter können bezogen werden bei INFRA, Bollwerk 39, 3011 Bern, Tel. 031/311 17 95.

Vox-Analyse: Antirassismus-Gesetz dank Frauen

bo. Die Vox-Analyse der Abstimmung vom 25. September zeigt, dass es die Frauen waren, die dem Antirassimus-Gesetz zur Annahme verholfen haben. Der Ja-Stimmenanteil bei den Frauen lag um ganze 17 Prozent höher als bei den Männern – der zweitgrösste Unterschied im Stimmverhalten zwischen den Geschlechtern, der je in einer Vox-Analyse ermittelt wurde. Es muss sogar angenommen werden, dass die Männer die Vorlage abgelehnt hätten.

Quelle: Basellandschaftliche Zeitung vom 30.11.94.

Studieren mit Kind

bü. Eine Broschüre mit den Titel «Kinderleicht? Studieren und Arbeiten an der Universität mit Kind» hat die Abteilung für Frauenförderung der Universität Bern herausgegeben. Sie gibt Auskunft über die häufigsten Fragen, mit denen sich Frauen mit «mutterschaftsbedingten» Problemen immer wieder an die Abteilung wenden. Fürs Studieren mit Kind sind die Bereich Beurlaubung, Stipendien und die Frage des Teilzeitstudiums zentral. Für Frauen, die an der Universität arbeiten und daneben Betreuungsaufgaben zu bewältigen haben, bietet die Broschüre Informationen über Kündigungsschutz und andere arbeitsrechtliche

INSERAT

BRIGITTE, PETRA, CARINA, EMMA, TINA, SIBYLLE, ANNA aufgepasst! Jetzt kommt wieder

JA. Ich will die Nr. 2 (Zehn DMark liegen bei.)

An LOLA press Friedrichstr. 165 D-10117 Berlin

Tel. + Fax 0049-30-6 09 37 19

LOLA press

und zwar weltweit
aus den Redaktionen in Montevideo, Berlin und Windhoek
authentische Reportagen aufregende Analysen ganz andere Perspektiven
zweisprachig: Englisch / Spanisch
die feministische Zeitschrift für Frauen mit Weitblick

Fragen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Angebot für Kinderbetreuung. Die Broschüre richtet sich an Frauen, da «heute noch überwiegend Frauen den Balanceakt von Familie und Studium oder Beruf vollbringen müssen». Die Broschüre enthält sechs Erfahrungsberichte von Frauen, welche den Balanceakt praktizieren.

Die Broschüre kostet 5 Franken und kann bezogen werden bei der Abteilung für Frauenförderung, Universität Bern, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern.

5. März dokumentiert

fb. Ganz in lila kommt sie daher, die «Dokumentation zur nationalen Veranstaltung zum internationalen Frauentag vom 5. März 1994 in Aarau», herausgegeben von den unermüdlichen FraPoli-Frauen Claudia Hauser und Michèle Spieler. «Wozu eigentlich», fragen die zwei in ihrem Begleitschreiben, aber finden darauf ganz mühelos ganz unterschiedliche Antworten: Die Dokumentation zeichnet den administrativen und organisatorischen Weg nach, der zur Durchführung der Veranstaltung nötig war, der natürlich ein «Chrampf» war, aber auch «viel Energie, Kraft und Lust» freigesetzt hat. In diesem Sinn will die Dokumentation Anleitung sein für die Planung zukünftiger feministischer Aktionstage und zugleich Inspiration und Ermutigung dazu. Der Ablauf des 5. März selbst ist äusserst detailliert festgehalten, die Referate aller Frauen am Mikrofon können hier nachgelesen werden. Im Anschluss daran findet frau die nationale Presseschau. Und dazwischen natürlich viele Fotos zum Sich-selbst-Wiederfinden unter den 1'500 Frauen oder zum nostalgischen In-Erinnerungen-Schwelgen. Und die, die am 5. März nicht nach Aarau gefahren sind, können sich jetzt wenigstens lila auf weiss vor Augen führen, was sie da verpasst haben. Aber selbst sie haben Glück gehabt, denn wenn das Ansinnen der Herausgeberinnen sich erfüllt, war der 5. März 1994 in Aarau nur der Auftakt zu weiteren grossangelegten feministischen Aktionen ...

Die Dokumentation kann bestellt werden bei: FraPoli, Postfach, 5001 Aarau. Sie kostet ca. 35 Franken.

Frauenbuchhandlung und Frauenzentrum in Winterthur

bo. In den meisten Buchhandlungen landen Bücher von Autorinnen im Sammeltopf «Frauenliteratur». Als Gegengewicht dazu haben drei Frauen in Winterthur die Buchhandlung «FRANXA» eröffnet. Sie bieten über zweitausend Bücher von Autorinnen aus allen Sparten und Ecken der Welt (sofern sie auf deutsch erschienen sind) an. Ausserdem stellen sie jeden Monat eine Auswahl Bücher zu einem Schwerpunktthema zusammen und organisieren jeden Donnerstagabend im Monat eine Veranstaltung (vgl. Veranstaltungskalender). Bis Ende Jahr lautet das Thema «So schrieben sie (ihre) Geschichte», im Januar «Innenleben». Als bereichernde Ergänzung stellen Künstlerinnen ihre Bilder oder Objekte aus.

Seit November hat Winterthur auch wieder ein Frauenzentrum. Ins Leben gerufen hat es die Gruppe «Frauenlobby Winterthur».

FRANXA Buchhandlung, Lagerhausstr 15, Postfach, 8401 Winterthur, Tel. 052/212 38 80.

Frauenzentrum Winterthur, Steinberggasse 61, 8400 Winterthur. Kontakt über Frauenlobby Winterthur, Postfach, 8401 Winterthur, Tel. 052/212 26 50.

Erstes Schweizer Mädchenhaus

sm. Am 1. Dezember 94 hat das erste Mädchenhaus in der Schweiz seinen Betrieb aufgenommen. Der Standort in der Stadt Zürich wird geheim gehalten, der erste Kontakt erfolgt telefonisch. Das Projekt bietet Wohnraum und Beratung für sechs bis acht von sexueller Gewalt betroffene Mädchen von 14 bis 21 Jahren. Professionelle Krisenintervention ist das Ziel des feministisch orientierten Betreuerinnenteams. Es nimmt Partei für die Interessen der jungen Frauen, bietet aber keine Therapie. Der Aufenthalt ist auf sechs Monate beschränkt, danach muss eine geeignete Anschlusslösung gefunden werden.

Seit 1990 ist der Verein Mädchenhaus mit der Beschaffung der nötigen Finanzen beschäftigt. Stadt, Kanton und Bund wiesen

INSERAT

Die EMANZIPATION sucht eine

BUCHHALTERIN

Du betreust die Vereinsbuchhaltung zu Hause (am besten mit Computer), erledigst den Zahlungsverkehr, machst den Jahresabschluss und erstellst das Budget. Du hast keine Angst vor der Mehrwertsteuer und könntest die Buchhaltung anfangs Jahr übernehmen. Als Entlöhnung können wir Dir Fr. 250.– pro Monat bei einem Aufwand von ca. 12 Std. und die Mitarbeit in einem engagierten Frauenteam bieten.
Melde Dich bei:
Claudia Bosshardt, Tel. 061/301 81 31 oder
Michèle Spieler, Tel. 064/22 45 19

INSERAT

FRAUEN UNTERWEGS – FRAUEN REISEN

Silvester in Rom oder Paris, in der Märkischen Schweiz oder auf La Palma. Skikurs in der Schweiz über Weihnachten/Silvester. Langlauf in Norwegen, Österreich oder den spanischen Pyrenäen im Februar. Fernreisen: Dominikanische Republik im Dezember, Neuseeland und Barbados im Februar, Thailand und Gambia im März/April.

Katalog gegen 4 DM bei frauen unterwegs, Potsdamer Str. 139, D 10783 Berlin, Tel. 0049 30 215 10 22